

# Auf dass mein Haus voll werde

Viele Jahre lang haben wir den 🏛️ Gottesdienst optimiert,  
unser Programm läuft perfekt, wie geschmiert.

Beim Singen und auch beim 🙏 Gebet,  
Selbst bei der Predigt, ganz konkret,  
ist unsere Liturgie unübertroffen —  
worauf sollten wir sonst noch hoffen?

Wenn wir uns geistlich auf uns selbst fixieren,  
Werden wir wenig für das Evangelium 🙏 riskieren.

ABER: Wir sind nicht dazu auserkoren,  
nur im eigenen Saft zu schmoren  
und auf uns selbst zu schauen:  
Gott möchte seine 🏛️ Gemeinde bauen,

indem wir hinausgehen auf die Straßen,  
die Plätze und Märkte, die schmutzigen Gassen,  
zu den Armen, Krüppeln, Lahmen und 🚶 Blinden,  
sie auf Landstraßen und an Zäunen zu finden,  
sie zu nötigen, in Sein Haus zu kommen —  
von uns aufs 🏠 herzlichste aufgenommen (Lukas 14,21ff.).

Lasst uns jetzt mutig Gottes Liebe verschenken,  
unsere Schritte eilends nach draußen lenken,  
der Welt in ihrer Angst die frohe Botschaft bringen,  
im öffentlichen Raum 🎵 Anbetungslieder singen,  
mit heiligen Händen vor dem Höchsten stehen (1Tim 2,8),  
dabei unablässig des Geistes 🌬️ Wehen erleben (Joh 3,8).

Wenn wir Gott preisen, wie sich's gebührt,  
bleibt der Sünder ❤️ Herz nicht unberührt.  
Wenn diese dann kommen vor den Thron,  
gerecht gemacht durch Jeschua, den Gottessohn,  
dann wird der himmlische Vater groß gemacht,  
und auf Erden sein 🌀 Vorsatz vorangebracht.